

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
POŘITZ [POŘÍČÍ] Dominium / Gut Königreich Böhmen, Kreis Budweis	1617: Kaufpreis rd. 7.700 fl. rhn.	(ca. 1624)-1785 1785-1790	Dominikanerkloster , Budweis Staatsgüteradministration des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds	(1) (1)
1790: Gut Pořitz Der Amtsort Pořitz liegt am rechten Ufer der Moldau.		1790 - ()	Wenzel Donner Bürger, Budweis	(1)
() : Gut Pořitz		() - 1804	Karl Taschek Bürger, Budweis // Vater: Thomas Taschek (1741-1802), Eisenhändler; Budweis; sieben Kinder: u.a. Karl , Wenzel u. Anton [(1778-1834), Magistrats-Sekretär d. Stadt Budweis, 1815 Kauf Gut Stiechowitz (Štěchoviče / Kreis Prachin / 1840: 233 ha (Fd93 / Wa108) / 1845 Schätzwert 28.000 fl. / dessen Sohn Franz (1806-87) 1867 Adel (Ritter)].	(1) (2)
1804: Gut Pořitz Schloss Pořitz : Barockbau (3 Flügel / EG / OG / Mansard-Dach); nach 1804 = Umbau + Anlage eines Parks im englischen Stil.		5/1804-1839	Ritter Franz Joseph Pachner von Eggenstorf (*1750) „Inhaber zweier Papierfabriken nebst Landwirtschaft zu Krumau (Böhmen)“ / Adel: 1677; Reichsritter: 1791 // Vater Johann Georg (1725-90) bereits Papierfabrikant // Joseph P. v. E. = drei Brüder, davon: Johann Michael (*1758), PapierFbk in Au b. München; Ignaz Theodor (1760-1814), (3) k. k. Merkantilrat u. Bankier (Wien), 2 Papierfabriken in Niederösterreich, wichtigster Papierproduzent der Habsburger Monarchie.	(1) (3) (4)
1816 Ankauf: Gut Wrcow (SB / bis 1773 Jesuiten-Kollegium Krumau) = Wrcow wird mit dem Gut Pořitz vereint.			Oktober 1831 Gut Pořitz: „Im Falle des Eindringens der Cholera in die Krankenhäuser für die zum Gute P. gehörigen Dörfer Poržitsch, Bienendorf (5) (6) und Wrcow“ erklärt der Gutsherr Joseph P. v. E. öffentlich seine Bereitschaft, zur Versorgung der Kranken „10 Stück wollene Decken, 10 Strohsäcke, 10 Leintücher und 10 Handtücher beizutragen.“ Außerdem sichert er zu, „beim Ausbruche der Krankheit seine armen Untertanen durch Geldbeträge nach Kräften zu unterstützen.“ // 1832 Gut Pořitz: Armen-Institut eröffnet. Stammvermögen 12/1838 rd. 430 fl. C.M.; J-E 1838: 36 fl. C.M. / 1841 Armenfonds „noch unzureichend“ = Die „wenigen Armen werden von dem Gutsbesitzer und den übrigen Einwohnern unterstützt.“	(6) (7)
1839: Gut Pořitz mit Gut Wrcow Verkehrssituation: Durch Bienendorf führt die Landstraße Budweis-Linz, Pořitz ist von ihr nur ¼ Std. westlich entfernt. Wrcow liegt an der sog. „Zigeunerstraße“ = Fahrstraße von Budweis nach Suchenthal u. Schwarzenbach.		10/1839-1854	Adalbert Lanna (1806-66) Bürger u. k. k. Schiffmeister (Moldauschiff-Fahrt); Budweis // Bald darauf auch Bauunternehmer (Straßen, Brücken, Eisenbahnstrecken) / Großindustrieller; u.a. Mitbegründer von: Steinkohlenbergwerk-Gewerkschaft Kladno (nach 1848); Kladnoer Eisenwerksgesellschaft (1853/53); „Prager Eisenhüttengesellschaft“ (1857) sowie etlicher anderer Fabriken u. Betriebe // 1865 Adel (Ritter = Orden der Eisernen Krone III. Klasse):	(1) (8) (9)
1841: Gut Pořitz (¼ Std. ssw. v. Budweis) mit Gut Wrcow (3 Std. ö. v. Pořitz): 3 Dörfer (Pořitz, Bienendorf, Wrcow) / 118 H / 783 E / Nutzfläche 825 ha (Wa250) davon: Gut Pořitz 241 ha u. Wrcow 584 ha // davon dominikal: Fd65 / Wd29 / Wd11 / T1 / Wa74 + 69 = (249) ha a) Landwirtschaft / Amtsort Pořitz: Meierhof (4 Pferde, 8 Zugochsen, 21 Rinder) / Schäferei (160 Schafe) Bodenqualität : „Der Boden ist mittelmäßig fruchtbar ... Obstbaumzucht fand bis in neuere Zeit nur in Gärten statt.“ b1) Forstwirtschaft: Gut Pořitz = 74 ha (5 Abteilungen / zumeist Kiefern / JE: deckt nicht den Bedarf) / Die fünf Abteilungen heißen: Zaluschyer Wald, Birkenwald, Herrenwald, Michowetz, Nebenfessel-Feld. b2) Forstwirtschaft: Gut Wrcow = 69 ha (Zigeunerwald / JE: 100 Klafter Scheitholz) c1) Industrialien: Amtsort Pořitz = Brauhaus (1 Guß: 20 hl); 1 Branntweimbrennerei // [evtl. in EP vergeben: Mühle] c2) Industrialien: Gut Pořitz = Kalksteinbrüche, Kalkofen // [evtl. in EP vergeben: Gasthof „Zuckermantel“] e) Gebäude: Schloss Pořitz		1841	o.a. Adalbert Lanna	(10) (10) (10) (10) (10) (10) (10) (10) (10)
Pořitz ist nach Bareschau eingepfarrt (Hrsch Hohenfurt), das am linken Ufer der Moldau liegt. Bienendorf ist nach Steinkirchen eingepfarrt (Hrsch Krumau). Wrcow ist nach Forbes eingepfarrt (Gut Forbes).				(10)

1845 Gut Poržitsch (Pořitsch) mit Wrcow (Wrzau): Schätzwert 62.500 fl.			(11)
1844/45 Gut Poržitsch: Auf dem Gut werden die Raine sämtlicher dominikaler Felder mit Obstbäumen bepflanzt.			(11)
1848: Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.			
1854: Gut Pořic:	1854: Verkauf	Eduard Claudi (1810-84)	(12)
1854 Gut Pořic: Einlagewert Landtafel 60.000 fl. C.M. mit oder bereits ohne Gut Wrcow = ? Gut Wrcow: weiterer Verbleib = siehe Gut FORBES 1859 Gut Wrcow: Einlagewert Landtafel 24.198 fl.	(Preis vmtl. 60.000 fl. C.M.)	Jurist; Budweis // Abgeordneter d. Böhmisches Landtages: 1861-70; 1872-78; 1883-84 / Oberstlandmarschall- Stellvertreter 1869-78 // Reichsratsabgeordneter: 1871-84, Konstitutionelle Partei (Klub der Liberalen) // 1865-1884 Bürgermeister von Budweis / 1880: Ehrenbürger der Stadt Budweis // 2/1872: Adel (= „Ritter des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse“).	(13) (14)
1874: Gut Pořic = 174 ha	1874	o.a. Ritter Eduard von Claudi *)	(15)
1877: Gut Pořic = 174 ha Fd70 / Gr1 / Ws21 / Wd5 / T1 / Wa61 / Gw11 / GB 4 Pořic: 1 Meierhof, 1 Försterei, 1 Brauhaus 1881: Grund- / Hausklassensteuer 487 fl. 1854: Einlagewert Landtafel 60.000 fl.	1877	o.a. Ritter Eduard von Claudi *)	(16)
1880: Gut Pořic = 185 ha Landwirtschaft: 148 ha // Forstwirtschaft: 37 ha Pořic: Schloss mit Garten, [1 Meierhof], 1 Brauhaus, 1 Ziegelei	1880	o.a. Ritter Eduard von Claudi *) = † 27. September 1884, Schloss Pořic *) In der Quelle nur mit bürgerlichem Namen und der Schreibweise „Klaudy“ aufgeführt.	(17)
1884: Gut Pořic	1884: Erbfall		
1886: Gut Pořic = 162 ha Fd78 / Gr2 / Ws23 / Wd4 / Wa53 / GB(2) 1 Schloss, 1 Meierhof, 1 Brauhaus, 1 Ziegelei 1886: Grundsteuer 504 fl. / Katastral-Reinertrag 2.221 fl. 1854: Einlagewert Landtafel 60.000 fl.	1886	Laura Claudi vmtl. Laura v. Claudi [Ehefrau/Witwe; Tochter?] 1886 Hugo Claudi: Gut Čkin (Kreis Prachin / 340 ha/ EW 1872: 87.444 fl. / GS 567 fl. / KR 2.500 fl.) // Gut Čkin 1808 Ankauf JUDr. Karl Klaudi, Landesadvokat (Prag). // 1891 Gut Čkyň: Hugo Claudi'sche Erben.	(18) (19)
1886: Gut Pořic	1886: Verkauf	Marie von Klaudy (1851-1938)	(20) (21)
		geb. Waagner // Familie: Adel 1876 = Großmutter Clara W., geb. Veith (1789-1877); „Edle v. Wallernstädt“ **) 1874 Heirat: Ritter Zdenko v. Klaudy (1849-1911), 1886: Gut Čisowic (1890 Verkauf / EW 1890: 124.450 fl.) // Kinder: Elsa, Maria, Carl, Zdenko und Max // deren Großvater: Karl Leopold Klaudi (1822-94 / Adel 1875: Ritter v. Klaudy), Jurist (Dr. jur.); 1848-49, 1861-63 Reichsratsabgeordneter / 1867-69 Prager Bürgermeister; GGB: 1870-91 Gut Řitka (b. Königsaal), 1880: 372 ha (Wa172) / EW 1870: 105.000 fl. (1890 Verkauf / EW 125.000 fl.) // dessen Vater: Joseph Klaudi, (1796-1887); Magistratsrat in Tabor, später Senatspräsident des Oberlandesgerichtes in Prag. /// **) Zur Familie Waagner (v. Wallernstädt): siehe Gut SCHURZ //	
		1890/92 Pořic: Eisenbahnanschluß ; Strecke Budweis-Krumau-Salnau (rd. 71 km) / Budweis-Pořic (3,6 km); (22) Bau Moldau-Eisenbahnbrücke / Einweihung Bahnlinie: 11/1891 (Budweis-Gojau / 32 km), 7/1892 restliche Strecke //	
1891: Gut Pořic = 173 ha a) Landwirtschaft: Meierhof Pořic *) / Fd98 / Ws29 = 127 ha Obst- u. Gemüseanbau: „ bedeutend kultiviert “ / Obstbaumschule (Pořic) b) Forstwirtschaft: Revier Pořic (zusammenhängend / Fichten, Kiefern, Lärchen) = 46 ha Pořic: Schloss mit Garten, Ziegelei *) 1891: Grundsteuer: 550 fl. / Katastral-Reinertrag: 2.500 fl. () : Einlagewert Landtafel: 37.000 fl.	1891	o.a. Marie von Klaudy	(23)

„Das Gut wird von der Besitzerin selbst verwaltet.“ / *) in Eigenregie
Bahnhof Pořic: ½ Std. von Budweis entfernt.

		1916/17 Pořic: Bau einer Straßenbrücke über die Moldau nach Bareschau.	(24)	
1918:	Schloss u. Gut Pořic	nach 1918 = mehrfacher Besitzwechsel in rascher Folge	(25)	
(1923):	Gut Pořic = 174 ha 1 Schloss, 1 Meierhof, 1 Ziegelei, „mehrere größere Kalksteinbrüche“	(1923)-1939 Ankauf evtl. auch erst 1925.	Maximilian Pollak (1879-1942 / KZ) Ehefrau Hedwig , geb. Schwarz (1885-1942 / KZ), Tochter Elisabeth (1910-1942 / KZ) // tschechische Schreibweise: Maximilián Polák, Hedvika u. Eliška Poljaková.	(25) (26) (27)
1939:	Schloss u. Gut Pořic = 6 km südlich vom Stadtzentrum České Budějovice (Budweis)	1939: Enteignung	NS-Deutschland (völkerrechtswidrige Besatzungsmacht) Maximilian Pollak u. seine Familie werden Opfer des NS-Völkermordes. Letzter Wohnort: Kaemný Újezd (Steinkirchen), 9 km südlich vom Stadtzentrum České Budějovice; am 18. April 1942 Deportation von Budweis in das KZ Theresienstadt, am 23. April 1942 Verschleppung in das KZ Lublin (tausend Frauen, Männer, Kinder). Bis auf einen Überlebenden werden sie alle ermordet.	(26) (27) (27) (27)
1945:	Schloss u. Gut Pořic	nach 1945: Übernahme mangels Erben / Erbinnen	Republik Tschechoslowakei	(26)
	1948-1990: Schloss u. Gut Pořic = Staatsdomäne bzw. „Einheitliche landwirtschaftliche Genossenschaft“ (JZD / Jednotné zemědělské družstvo)			(26)
	2019 Schloss Pořic: Komplette Restaurierung mit innerem Umbau = 1.) Gemeindezentrum (Träger: Stiftung): öffentliche Fördergelder 19.000.000 CZK (3/2020: 684.000 €) 2.) 12 oder 13 Mietwohnungen (Bauherr: „Baugesellschaft Auböck GmbH“, Enns (Österreich / Niederlassung Krumau): Investitionsvolumen: 15 Mill. CZK (3/2020: 540.000 €)			(28) (28)
	2019 Schlosspark Pořic (mit „seltenen Gehölzen“): Sanierung (Träger: Gemeinde Boršov nad Vltavou): Investitionsvolumen: über 3 Mill. CZK (3/2020: 108.000 €, davon 2/3 Fördergelder)			(28)

Nach 1784/85 wird ein Teil der dominikalen Waldflächen um den dorthin verlegten Gast- und Ausspannhof „Zuckermantel“ parzelliert und in Erbpacht ausgegeben.

beim Dorf Pořitz: ¼ Std. östlich vom Dorf entsteht „in neuerer Zeit“ an beiden Seiten der von Fuhrwerken stark befahrenen Linzer Landstraße (einer sog. „Kaiserstraße“) auf „emphyteutischen obrigkeitlichen Gründen“ die Ortschaft **Bienendorf**. / Mit der Errichtung der Pferde-Eisenbahn Budweis-Linz erweitert sich das neue **Dominikaldorf** 1827 durch einen Güterbahnhof samt Wächterhaus.
1841 Bienendorf: 44 H / 319 E
1845 Bienendorf: 49 H / 337 E

-
- (1) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 9 (Budweiser Kreis), Prag 1841; S. 198 // (gesamter Artikel: S. 198-200)
1617 kaufte Johann Georg Wrabsky Tluksa v. Wraby das landtäfliche Gut Pořitz für 6.600 Schock Meißner Groschen (rd. 7.700 fl. rhn.). Wie das Gros der böhmischen Adligen beteiligte er sich jedoch an der glücklos verlaufenen protestantischen Ständerebellion. Daraufhin wurde das Gut konfisziert und dem Dominikanerkloster in Budweis überlassen, dem es einst in den Hussitenkriegen entrissen worden war (ebd.). (Google E-Book)
- (2) Zur Biographie u. Familie Taschek:
A) SIEGENFELD, Alfred Anthony v.: Genealogisches Taschenbuch der Adligen Häuser Österreichs. 1. Jg., Wien, 1905; S. 573 (Google E-Book)
B) Gut Stiechowitz 1840: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840; S. 296 // (Google E-Book)
- (3) Zur Biographie u. Familie Pachner von Eggenstorf:
A) LEUPOLD, Karl Friedrich Benjamin: Allgemeines Adels-Archiv der österreichischen Monarchie; Bd. 3, Teil 1. (Wien), 1791; S. 521 // (gesamter Artikel: S. 518-521)
B) MERAUIGLIA-CRIVELLI: Rudolf Johann Graf: Der böhmische Adel. Nürnberg 1886, S. 83 f.
C) **MÜNCHENER INTELLIGENZBLATT**, 29. Stück vom 3. September 1790; S. 230 // (Johann Michael P. v. E.)

- D) Schmidt, Frieder, "Pachner von Eggenstorf, Ignaz" in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 750 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd136978819.html#ndbcontent> / Abgerufen: 25. September 2017
- (4) Zum Schloss Pořic:
 A) o.a. SOMMER, Bd. 9 (1841), S. 200
 B) Seite „Pořiči (Bořov nad Vltavou)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. Mai 2017, 17:53 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pořic&oldid=165764711> (Abgerufen: 25. September 2017, 15:23 UTC)
- (5) Wrcow / Kauf 1816: SOMMER, Bd. 9 (1841), S. 198
- (6) Oktober 1831: **PRAGER ZEITUNG**. Prag, [Jg. 1831], Nr. 188 vom 11. Oktober 1831; S. 1
- (7) Zum Armeninstitut des Gutes: SOMMER, ebd., S. 200
- (8) Zur Biographie: Kropf, Rudolf, "Lanna, Adalbert" in: Neue Deutsche Biographie 13 (1982), S. 618 f. [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/gnd119433680.html#ndbcontent> bzw.: <https://www.deutsche-biographie.de/sfz48167.html#ndbcontent> / Abgerufen: 25. September 2017
- (9) Zur Verkehrssituation: SOMMER, ebd., S. 200 (Pořic), 77 („Zigeunerstraße“)
- (10) Zur Beschaffenheit des Gutes 1841: SOMMER, ebd., S. 198 ff. //
 Hinsichtlich der Wälder muß man den Forstbesitz des Gutes Wrcow hinzufügen. Damit erhöht sich auch der Gesamtumfang des dominikalen Besitzes. SOMMER hat diesen sog. „Zigeunerwald“ offensichtlich vergessen, denn wenn man von seinen insgesamt 74 ha Waldflächen die 69 von Wrcow abzieht, würden die fünf Forstteilungen von Pořic lediglich einen Umfang von 5 Hektar aufweisen. Eine unsinnige Annahme, zumal die Jagd im **Wald von Zaluschy** dem Fürsten Schwarzenberg pachtweise überlassen worden war, dem Eigentümer der angrenzenden ausgedehnten FK-Herrschaft Krumau. Also muß schon allein das Waldgebiet um Zaluschy so groß gewesen sein, daß es jagdbarem Wild in nennenswerter Zahl einen ausreichenden Lebensraum bieten konnte – wie das bei dem Wrcow Forst mit 69 ha der Fall war, in dem sich Schwarzenberg ebenfalls das Jagdrecht mittels Pacht gesichert hatte. „In den übrigen Waldstrecken“ des Gutes war der Wildbestand samt Jagd laut SOMMER „ganz unbedeutend“ (ebd., S. 199).
- (11) **A)** Zum Schätzwert 1845: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 983 // (Google E-Book)
B) Zu den Obstbäumen: **LEITMERITZER ZEITUNG**. Leitmeritz, 21 Jg., Nr. 58 vom 29. Juli 1891; S. 890 // (Eintrag: „Poržitsch“)
 Es handelt sich um die Fortsetzung des Beitrages „Der Obstbau in Böhmen“ von Anton J. KOLLAR. In einer der weiteren Ausgaben der Zeitung sollte der Schluß des Artikels folgen. KOLLAR verfaßte auch die Abhandlung „Die Obstkultur im Adlergebirge und im östliche Böhmen überhaupt.“ Braunau 1909 (45 S.) / (a).
 (a) GESAMTVERZEICHNIS DES DEUTSCHSPRACHIGEN SCHRIFTTUMS (GV) 1700-1910. Bd. 70 (Kod-Kon), München (u.a.) 1983; S. 193 // (Google E-Book)
- (12) Zum Verkauf 1854: Příspěvatelé Wikipedie, 'Eduard Claudi', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 29. 10. 2016, 17:43 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Eduard_Claudi&oldid=14249863> [získáno 27. 09. 2017]
- (13) **A)** Zum Einlagewert Gut Pořic 1854: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S.53 (Einlagewert, Eigentümer) // (BSB / MDZ / PDF-Datei)
B) Zum Einlagewert Gut Wrcow 1859: Ebd., S. 81
- (14) Zur Biographie:
A) <http://encyklopedie.c-budejovice.cz/clanek/von-claudi-eduard> / Abgerufen: 25. September 2017
B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Eduard Claudi', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 29. 10. 2016, 17:43 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Eduard_Claudi&oldid=14249863> [získáno 27. 09. 2017]
- (15) Gut Pořic 1874: o.a. JECHL (1874), S.53 (Einlagewert, Eigentümer), 109 (Umfang, Eigentümer) //
 Schreibweise des Familiennamens hier: „Klaudy“. // S. 109 siehe auch: Dr. jur. Leopold Klaudy u. Karoline Klaudy, Gut Bruky (254 ha) u. Gut Ridka (372 ha) //
- (16) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 50-51 // (Eintrag: 635)
 Schreibweise des Familiennamens hier: „Klaudy“.
- (17) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880, S. 82 f. //
 Der Eintrag lautet: „*Ritter des Ordens d. Eisernen Krone III. Cl. u. des Franz Josef-Ordens, derzeit Reichsratsabgeordneter u. Bürgermeister der Stadt Budweis*“ (ebd., S. 82). //
 Obwohl mit der Verleihung des Ordens der eisernen Kronen III. Klasse bis zum August 1884 generell die Nobilitierung mit der Erhebung in den erblichen Ritterstand verbunden war (a), wird Eduard Claudi in fast allen mir zugänglichen Quellen weiterhin stets nur mit seinem bürgerlichen Namen genannt. Lediglich die aktuelle Enzyklopädie der Stadt České Budějovice (Budweis) nennt ihn korrekt, „von Claudi, Eduard“ und führt ihn dann im entsprechenden Register auch konsequent unter dem Buchstaben „v.“ auf [von Claudi / (b)].
 (a) Seite „Orden der Eisernen Krone (Österreich)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. April 2017, 13:27 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Orden_der_Eisernen_Krone_\(%C3%96sterreich\)&oldid=164268802](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Orden_der_Eisernen_Krone_(%C3%96sterreich)&oldid=164268802) (Abgerufen: 27. September 2017, 10:29 UTC)
 (b) <http://encyklopedie.c-budejovice.cz/clanek/von-claudi-eduard> / Abgerufen: 25. September 2017
- (18) Gut Pořic 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 16-17 // (Eintrag: 99)
- (19) **A)** Gut Čkin 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886, S. 16-17 // (Eintrag: 98)
B) Ankauf 1809: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840; S. 328 ff.
C) Gut Čkin 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 119 f.

- (20) http://www.toukypocechach.com/lokalita.php?interni_nazev=porici / Abgerufen: 20. März 2020 //
 Als Käufer des Jahres 1854 nennt der Artikel irrtümlich Karl Leopold v. Klaudy, den Schwiegervater der Marie v. Klaudy, die lt. dieser Quelle 1886 Eigentümerin des Gutes wurde. Ob zwischen **Eduard** (*1810 / Budweis), **Karl** (1808 JUDr. / Gutskäufer / Prag) und **Joseph** (*1796 / Rudolfstadt) Klaudi / Klaudy (die Schreibweisen schwanken ständig hin und her) eine verwandtschaftliche Beziehung besteht, läßt nicht nachweisen, ist aber durchaus nicht wahrscheinlich, denn Joseph Klaudi kam im Markt Rudolfstadt zu Welt, der nur 5 km nordöstlich von Budweis liegt. Von Karl kennen wir das Geburtsjahr nicht, aber er gehört unübersehbar der „Eltern-Generation“ seiner beiden „Namensvettern“ an. // Nicht klären ließ sich außerdem, in welcher Weise diese Familie „Klaudi / Klaudy“ mit dem k. k. Hofrat Ritter **Claudius Alexander v. Klaudy** (1833-1903 / † Görz) zusammenhängt (a). Im September 1871 erhielt er den Orden der Eisernen Krone III. Klasse und stieg somit in den österreichischen Ritterstand auf (b). Seit den 1860er Jahren wirkte er als Inspektor der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahn, seit Juni 1873 dann als Oberinspektor (c). Schließlich fungierte Klaudy als „Direktor für Hof-Eisenbahnreisen“, so noch 1889 (d). Seine Dienststelle unterstand dem Obersthofmeister-Amt (d). Klaudy begleitete daher den Kaiser auf dessen sämtlichen mit dem Hofzug unternommenen Bahnreisen. Als „Hofreiseleiter“ verfügte er nach der Aussage von Wilhelm Exner [1840-1931 / (f)] über „einen großen Einfluß“ und „genoß die besondere Gunst der Kaiserin“ (e). // Seine Familie soll aus Mähren stammen (b).
- (a) PRASCH-BICHLER, Gabriele: Kaiser Franz Joseph ganz privat. Wien u.a., 1994; 3. Aufl. 2005; ohne Seitenzahl // (Kapitel 11 / Über die Reisen des Kaiser / S. 5 // Google E-Book / Leseprobe)
 (b) http://www.nobility.eu/familiie.php?id_familiie=378 / Abgerufen: 22. März 2020
 (c) **LAIBACHER ZEITUNG**: Laibach, [g. 1873], Nr. 149 vom 2. Juli 1873; S. 1 // („Amtlicher Theil“)
 Zu finden über: <https://dlib.si/stream/URN:NBN:SI:DOC-MP1VKF6R/79ebf8a6-5def-41a9-a028-3f5cec5250c8/PDF> / Abgerufen: 22. März 2020
 (d) LARS, Friedrich: Die neue Mayerling-Chronik; Glaube, Liebe, Zukunft; 1136, 1889, 2014. Ohne Ort, E-Book, ohne Seitenzahl // („Abschnitt: 20. 01.1889“ // Google E-Book / Leseprobe)
 (e) EXNER, Wilhelm: Erlebnisse. Berlin; Heidelberg 1929, S. 142 (Kapitel „Der Industriellenball“, S. 141-143 // Google E-Book / Leseprobe)
 (f) Zum Autor:
 1.) https://www.biographien.ac.at/oeb1_1/276.pdf / Abgerufen: 20. März 2020
 2.) Steiner, Fritz, "Exner, Wilhelm" in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 703 [Online-Version]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd101300891.html#ndbcontent> / Abgerufen: 22. März 2020
 3.) Seite „Wilhelm Exner“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. Mai 2019, 18:17 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wilhelm_Exner&oldid=188880596 (Abgerufen: 22. März 2020, 13:23 UTC)
-
- (21) Zur Biographie u. Familie:
A) Marie v. Klaudy: <http://www.stammreihen.de/getperson.php?personID=1851406W&tree=tree1> / Abgerufen: 25. September 2017
B) Zdenko v. Klaudy: <http://www.stammreihen.de/getperson.php?personID=1849X06K&tree=tree1> / Abgerufen: 25. September 2017
C) Karl Leopold v. Klaudy [BLKÖ, Bd. 12 (1864)]: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Klaud%C3%BD,_auch_Claudy,_Karl_Leopold / Abgerufen: 25. September 2017 //
 Seine Ehefrau Caroline, geb. Windsteiger (*1822), war eine natürliche Tochter des k. k. Generals Graf Franz Heinrich v. Schlik [1789-1862 / (a)]. // Der Familienname von Karl Leopold schrieb sich ursprünglich „Klaudi“. Er änderte sich dann durch die Nobilitierung (b). // Zu Karl Leopold v. K. siehe auch die in (c) aufgeführten Quellen.
D) Zu den Gütern:
 D1) Gut Čisowic 1886: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflcher Grundbesitz, Prag 1886; S. 38
 D2) Gut Čisowic Einlagewert 1890: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 491
 D3) Gut Řitka 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Groß-Grundbesitzes im Königreich Böhmen. Prag 1880; S. 182
- (a) Franz Heinrich v. Schlik [BLKÖ, Bd. 30 (1875)]: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schlik,_Franz_Heinrich_\(II.\)_Graf](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Schlik,_Franz_Heinrich_(II.)_Graf) / Abgerufen: 25. September 2017
 (b) Seite „Karel Leopold Klaudy“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. Juni 2017, 14:28 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karel_Leopold_Klaudy&oldid=166230022 (Abgerufen: 25. September 2017, 10:50 UTC)
 (c) 1.) https://www.myheritage.de/names/carl_ritter%20von%20klaudy / Abgerufen: 25. September 2017
 2.) **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [g. 1894], Nr. 34 vom 12. Februar 1894; S. 2 // (Rubrik: „Prager und Provinzialnachrichten / Dr. Karl Leopold Ritter von Klaudy †“)
 3.) **PRAGER TAGBLATT**. Prag, [g. 1894], Nr. 43 vom 13. Februar 1894; S. 22 // (Traueranzeige der Familie von Klaudy)
 Hier ist nun die Schreibweise – die in der ersten Hälfte des 19. Jh. ständig zwischen „Klaudy“ und „Klaudi“ hin –und herschwankte (d) - eindeutig.
 Der nobilitierte Teil der Familie schreibt sich mit „y“ der bürgerliche mit „i“.
 (d) 1.) SCHEMATISMUS FÜR DAS KÖNIGREICH BÖHMEN; auf das Jahr 1823. Prag [1823], S. 273 // (Tabor, königliche Kreisstadt: „Joseph Klaudy, Magistratsrat“)
 2.) Ebd., S. 245 // (Budweis, königliche Kreis- u. Bergstadt: Mathias Klaudy, Magistratsrat)
 3.) Ebd., S. 291 // („Gut Čžkin: Besitzer Karl Klaudi, b.R.D.“)
 4.) HANDBUCH DES KÖNIGREICHES BÖHMEN; für das Jahr 1848. Prag [1848]; S. 51 // („Senatspräsident des Oberlandesgerichtes: Josef Klaudy“)
 5.) Ebd., S. 63 u. 217 // („Karl Leopold Klaudi, D.s.R.“)
-
- (22) **A)** Zum Eisenbahnananschluß: Seite „Bahnstrecke České Budějovice–Černý Kříž“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. März 2020, 14:14 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bahnstrecke_%C4%8Cesk%C3%A9_Bud%C4%9Bjovice%E2%80%93%C4%8Cern%C3%BD_K%C5%99%C3%AD%C5%BE&oldid=197787115 (Abgerufen: 20. März 2020, 14:31 UTC)
B) Siehe dazu auch verschiedene Zeitungsmeldungen:
 B1) **TAGES-POST**. Linz, 27. Jg., Nr. 1891 vom 13. Mai 1891; S. 3 // (Überschrift: „Baufortschritt bei der Budweis-Salnauer Bahn“)
 Die Österreichische Staatsbibliothek (Wien) führt diese Zeitung unter „(LINZER) TAGES-POST“.
 B2) **DER BAUTECHNIKER**. Wien, 11. Jg., Nr. 29 vom 17. Juli 1891; S. 471 // (Überschrift: „Budweis. Moldaubrücke“)
- (23) Gut Pořic 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 284 //
 Der Einlagewert ist hier ohne Jahreszahl angegeben und erstaunlich niedrig bemessen, es sei denn, der vorherige des Jahres 1854 würde noch das Gut Wrcow enthalten.
- (24) Zur Straßenbrücke: Seite „Poříčí (Boršov nad Vltavou)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. Mai 2019, 08:58 UTC.
 URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Po%C5%99%C3%AD%C4%8D%C3%AD_\(Bor%C5%A1ov_nad_Vltavou\)&oldid=188246792](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Po%C5%99%C3%AD%C4%8D%C3%AD_(Bor%C5%A1ov_nad_Vltavou)&oldid=188246792) (Abgerufen: 20. März 2020, 14:45 UTC) //

Grundlage dieses Artikels ist dessen tschechische Version: Příspěvatelé Wikipedie, 'Poříčí (Boršov nad Vltavou)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 8. 05. 2017, 12:14 UTC, <<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Poříčí%28Boršov%20nad%20Vltavou%29&oldid=14968323>> [získáno 20. 09. 2017]

- (25) Zum mehrfachen Besitzwechsel nach 1918: http://www.toukypoczechach.com/lokalita.php?interni_nazev=porici / Abgerufen: 20. März 2020 // Hier heißt es lt. Google-Übersetzung: „Nach dem Ersten Weltkrieg nahmen mehrere Eigentümer [das Gut] schnell hintereinander in Besitz, bis es 1923 von Maximilian Pollak gekauft wurde.“

- (26) Schloss / Gut Poříčí 1925 und danach:

A) Seite „Poříčí (Boršov nad Vltavou)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 5. Mai 2019, 08:58 UTC.

URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Poříčí%28Boršov%20nad%20Vltavou%29&oldid=188246792> (Abgerufen: 20. März 2020, 14:45 UTC)

B) Příspěvatelé Wikipedie, 'Poříčí (Boršov nad Vltavou)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 20. 03. 2020, 21:32 UTC,

<<https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Poříčí%28Boršov%20nad%20Vltavou%29&oldid=18285754>> [získáno 21. 03. 2020]

Unklar bleibt, in welchem Jahr Maximilian Pollak das Gut erwarb, ob nun 1923 (siehe Fußnote 25) oder 1925, wie es der o.a. tschechische Wikipedia-Artikel vermittelt. //

In dem digitalisierten Zeitungsbestand der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien findet man zum Ort und Gut „Poric“ mittels der Suchmaschine des ANNO-Portals für die Jahre nach 1918 nur noch eine Notiz: Am 23. Juli 1926 berichtet die [LINZER] TAGES-POST, daß am 20. des Monats aus Budweis gemeldet wurde, „der gestrige heiße Tag“ habe zu zwei tödlichen Badenunfällen geführt. So sei in Poric am Nachmittag „ein 13jähriger Junge beim Baden in der Moldau ertrunken“ (a). Dessen Namen wird von der Zeitung nicht genannt und ich konnte ihn auch nicht anderweitig nicht in Erfahrung bringen.

(a) [LINZER] TAGES-POST. Linz, 62. Jg., Nr. 167 vom 23. Juli 1923; S. 4 //

(Überschrift: „Wieder zwei Todesopfer beim Baden“)

- (27) Zum Schicksal von Maximilian Pollak: <https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/115106-maximilian-pollak/> Abgerufen: 12. März 2020 //

Als Geburtsort vom Maximilian P. wird Reykowitz angegeben (a). Diesen Namen tragen drei Ortschaften in Böhmen sowie ein Rustikalhof nahe bei der Grenzstadt Taus. Infrage kommen aber wohl:

A) Dorf Reykowitz // Herrschaft Hořowitz u. Ginetz / Kreis Beraun / 1845: 36 H / 210 E / Meierhof Heydow mit Schäferei (¼ Std. westlich vom Dorf), 1 Mahlmühle // Dorf: 1½ Std. ost-südöstlich von Hořowitz entfernt (b).

B) Dorf Hreykowitz (Regkowitz / Reykowitz // Herrschaft Worlik (an der Moldau) / Kreis Prachin / 1845: 40 H / 330 H / 1 Mühle // Dorf: 1¼ Std. südöstlich v. Worlik entfernt (c).

Ich halte das erste Dorf für wahrscheinlicher. 1880 gehörte die Herrschaft mit 12 Meierhöfen dem Fürsten Moritz von Hanau und zu Hořowitz. Der Meierhof Heydow war an einen „J. Kutin“ verpachtet (d). 1891 wird der Meierhof Heydow (65 ha) „in Regie“ bewirtschaftet. Dagegen ist nunmehr die Brauerei Jinec in Zeitpacht vergeben. Der Pächter wird jedoch nicht genannt (e) /// Über den Beruf von Maximilian P. und seine sonstigen Lebensumstände vor 1923 lassen sich überhaupt keine Aussagen machen, außer daß er über genügend liquide Finanzmittel verfügte, um das Gut Poříčí erwerben zu können. Von seiner Frau Hedwig (f) und der Tochter Elisabeth (g), dem wohl einzigen Kind des Ehepaares, sind außer den Informationen über ihr Schicksal in der NS-Zeit ebenfalls wenig oder gar keine weiteren Informationen im Internet zu finden. /// Der Transport vom 18. April 1942 zählte achthundertachtundachtzig Frauen, Männer und Kinder. Mit ihm erfaßte die NS-Vernichtungsmaschinerie fast die gesamte noch vorhandene jüdische Bevölkerung der Stadt Budweis und ihrer Umgebung. Sie war von einst über sechzehnhundert Personen (1910) auf etwas über neunhundert zusammengeschmolzen (h). // In der Liste des Todestransport vom 23. April nach Lublin finden sich etliche Opfer aus Budweis und Brünn, die vielleicht mit der Familie Pollak verwandt waren:

- | | | | |
|-------------------------------|-------------------------|-----------------------------|--|
| 1.) Irma Poláková | / * 29. Juni 1926 / | letzter Wohnort: Budweis | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114417-irma-polakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 2.) Bedřich Polák *) | / * 7. September 1923 / | letzter Wohnort: Budweis | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114361-bedrich-polak/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 3.) Eva Poláková | / * 22. Juni 1926 / | letzter Wohnort: Budweis | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114387-eva-polakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 4.) Alžběta Pollaková | / * 13. Januar 1894 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114607-alzbeta-pollakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 5.) Berta Pollaková | / * 9. April 1876 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114689-bertha-pollakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 6.) Getruda Pollaková | / * 4. April 1907 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114813-gertruda-pollakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 7.) Jiří Jindřich Pollak **) | / * 22. Oktober 1928 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114956-jiri-jindrich-pollak/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 8.) Ludvík Pollak | / * 6. Oktober 1892 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/115060-ludvik-pollak/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 9.) Ludvík Pollak | / * 30. November 1903 / | letzter Wohnort: Brünn ***) | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/115061-ludvik-pollak/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 10.) Oskar Pollak | / * 8. März 1894 / | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/115139-oskar-pollak/ Abgerufen: 12. März 2020 |
| 11.) Zuzanna Tereza Pollaková | / * 20. März 1933 | letzter Wohnort: Brünn | / https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/115264-zuzana-tereza-pollakova/ Abgerufen: 12. März 2020 |

*) Friedrich // **) Georg Heinrich // ***) Am 22. Juli 1942 im KZ Majdanek ermordet.

Ob Maximilian Pollak mit der gleichnamigen Gutsbesitzerfamilie auf Přešofow bzw. mit Max Pollak auf Schloss und Gut Brandlin verwandt ist, ließ sich nicht ermitteln (siehe Gut BRANDLIN mit PŘEHOŘOV). //

Siehe in diesem Zusammenhang auch: Max Pollak (*1883), Absolvent des Gymnasiums in Iglau, 1942 über das KZ Theresienstadt in das Zwangsarbeiterlager Trawniki verschleppt, einem Außenlager des KZ Majdanek. Dort erschollen, d. h. er ist umgekommen, man weiß nur nicht auf welche Weise (i).

- (a) https://www.myheritage.com/names/hedvika_schwarzov%C3%A1 / Abgerufen: 12. März 2020
- (b) 1.) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 16 (Berauner Kreis), Prag 1849; S.278
2.) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845; S. 1027
- (c) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 8 (Prachiner Kreis), Prag 1840; S. 62
- (d) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 134 f.
- (e) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891; S. 210 ff.
- (f) 1.) <https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114853-hedvika-pollakova/> Abgerufen: 12. März 2020
2.) https://www.myheritage.com/names/hedvika_schwarzov%C3%A1 / Abgerufen: 12. März 2020
- (g) <https://www.holocaust.cz/de/opferdatenbank/opfer/114731-eliska-pollakova/> Abgerufen: 12. März 2020
- (h) <https://www.juedische-gemeinden.de/index.php/gemeinden/a-b/492-budweis-boehmen/> Abgerufen: 12. März 2020 // Dem Synagogenbezirk Budweis gehörten 19 Gemeinden an. // Die erst 1888 eingeweihte neue Synagoge, die der bekannte Wiener Architekt Max Fleischer [1841-1905 / (j)] entworfen hatte, mußte im Juni 1939 an die Stadt abgetreten werden. Der Sakralbau, der äußerlich ganz und gar einer neogotischen Kirche glich, wurde im Juni 1942 von den Nazis gesprengt. „Das Gelände liegt bis heute brach“ [Stand 2014].
- (i) http://www.familienkunde.at/Genealogie_Quellen_Iglau.htm / Abgerufen: 30. August 2017
- (j) <http://www.architektenlexikon.at/de/142.htm> / Abgerufen: 22. März 2020

- (28) Zum Schloss Pořící 2019:
A) <https://budejovice.rozhlas.cz/zamecek-v-borsove-nad-vltavou-leta-chatral-novi-majitele-ho-premenili-na-byty-a-7946393> / Abgerufen: 20. März 2020 // Die Zeitung berichtet von 13 Mietwohnungen. Außerdem finden wir hier die öffentlichen Zuschüsse für den Bau des Gemeindezentrums und die Sanierung des verwilderten Schlossparks. Von den „seltenen Gehölzen“ spricht der o.a. deutsche Wikipedia-Artikel.
B) <https://prazdnedomy.cz/domy/objekty/detail/550-zamek-porici> / Abgerufen: 20. März 2020 // Hier ist von 12 Mietwohnungen und einem Investitionsvolumen von 15 Mill. CZK die Rede.
C1) <https://www.auboec-bau.at/> / Abgerufen: 20. März 2020
C2) <https://www.nachrichten.at/anzeigen/immobilien/art147,772169> / Abgerufen: 20. März 2020 // Hier findet sich der Hinweis auf die Tochtergesellschaft in Krumau.
- (29) Zum Ort Bienendorf: Seite „Včelná“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. März 2017, 23:51 UTC.
 URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=V%C4%8Deln%C3%A1&oldid=164076954> (Abgerufen: 29. September 2017, 12:45 UTC)
- (30) SOMMER, Bd. 9 (1841), S. 200 // Hier der Hinweis auf den parzellierten, in Erbpacht vergebenen herrschaftlichen Grund und Boden. SOMMER wie WATTERICH bezeichnen die neu entstandene Ortschaft als „Dominikaldorf“.
- (31) WATTERICH (1845), S. 294

Hinweis: Die in den Fußnoten 6 / 11 / 21 / 22 und 26 genannten Presseorgane sind zu finden über:
Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen im März 2020

Abkürzungen:	b.R.D.	= beider Rechte Doktor
	BrWnBr	= Branntweinbrennerei
	C.M.	= Conventionsmünze / Conventions-Münze
	CZK	= Tschechische Krone (Wechselkurs 21.03.2020 = 1 CZK : 0,036 €)
	D.s.R.	= Doktor sämtlicher Rechte
	E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
	EG	= Erdgeschoss
	EW	= Einlagewert Landtafel
	Gf	= Graf
	H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
	J-E	= Jahres-Einnahme
	JE	= Jahresertrag
	lt.	= laut
	ö.	= östlich
	SB	= säkularisierter Besitz
	ssw.	= süd-südwestlich
	Std.	= Stunde(n)
	vmtl.	= vermutlich
